

Frantziskus  Gruppe
Au am Inn

*Erzähle es mir - und ich werde es vergessen.
Zeige es mir - und ich werde mich erinnern.
Lass es mich tun - und ich werde es behalten.*

*Kindergarten Au am Inn
Frantziskusgruppe
Klosterhof 1
83546 Au am Inn
Leitung: Sabine Binstener-Maier*

*Telefon: 08073- 919825
E-Mail: kiga.au@frantziskushaus-au.de*

Träger: Kongregation der Franziskanerinnen

Klosterhof 1 83546 Au am Inn

Unser Kindergarten:

1. Rahmenbedingungen:

- ❖ Ein Gruppenraum am Rande des Klostergebäudes
- ❖ Ein Spielgarten der gemeinsam mit der Heilpädagogischen Tagesstätte genützt wird
- ❖ Ein Rhythmikraum der von mehreren Bereichen des Franziskushauses genützt werden kann
- ❖ Sowie ein Bauwagen im nahegelegenen Außenbereich

2. Raumeinteilung:

Die Franziskusgruppe besteht aus einem Gruppenraum, einer Garderobe, einem Kinderbad, einer Personaltoilette, einem weiteren Bad das barrierefrei ist und einer Küche.

3. Wir finden, Kinder brauchen:

- ❖ verlässliche Beziehungen, respektvolle und einfühlsame Bezugspersonen, auch außerhalb der Familie
- ❖ Abmachungen und Regeln
- ❖ Zeit und Muße, zum Staunen, Versinken, Vertiefen, Üben, Wiederholen,
- ❖ Vorbilder und verschiedene Sozialformen für ihre Identitätsfindung (Wer bin ich? Wer bist du?)
- ❖ Material, das zu weiteren Denkprozessen und Kreativität anregt
- ❖ Räume, die Lern- und Lebensräume sind, die sie mitgestalten können, sich zurückziehen, sich begegnen, wo sie sich bewegen, forschen und entdecken können

4. Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 7.30 - 13.30 Uhr

- ❖ Wir haben voraussichtlich drei Wochen in den Sommerferien, zwei Wochen in den Weihnachtsferien, eine Woche in den Osterferien und eine Woche in den Pfingstferien geschlossen.
- ❖ Fünf Schließtage zusätzlich für Fortbildungs- und Klausurtag für das pädagogische Personal

5. Buchungszeiten/Kernzeiten:

- ❖ Mindestbuchungszeit 4 - 5 Std./Tag
- ❖ Kernzeiten sind Anwesenheitszeiten und buchungszeitenabhängig
- ❖ Kernzeit in der Franziskusgruppe in Au von 8:30 - 12:30 Uhr,

6. Buchungskategorien/Kosten:

4-5 Std. 125,00 €

5-6 Std. 135,00 €

Zusätzliche Kosten:

- monatlich 15 € Spielgeld
- zu Beginn des Kindergartenjahres 25 € Getränkegeld

7. Der Start in den Kindergarten:

- ❖ Wir sind eine familienergänzende Einrichtung und unterstützen Sie und ihre Familie bei der Bildung und Erziehung Ihrer Kinder
- ❖ Eine bedürfnisorientierte, sanfte Eingewöhnung erleichtert Ihrem Kind und Ihnen den Start
- ❖ Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale
- ❖ Einstieg in den Kindergarten ist für die Kinder ein großer Schritt, möglichst keine zusätzlichen sonstigen Veränderungen im Umfeld
(> anfangs anfälliger für Krankheiten)

Je sicherer Sie als Eltern diese neue Lebenssituation bewältigen, desto sicherer wird Ihr Kind sich fühlen.

Vor den Sommerferien werden Sie zu einem informativen Elternabend eingeladen.

8. Tagesablauf:

Kinder sind auf Sicherheit und Orientierung angewiesen, die ihnen sich wiederholende Ereignisse bieten. Je nach Gruppenzusammensetzung und Bedürfnissen der Kinder kann sich die Reihenfolge der Abläufe verändern.

Ablauf eines Kindergartenvormittages:

- Ankommen
- Morgenkreis
- Brotzeit -gemeinsame Brotzeit
- Freispiel/ Freispiel im Garten/ angeleitete Aktionen
- Verabschiedung (Zeit für Tür- und Angelgespräche)

9. Unsere pädagogische Arbeit:

Die Bedeutung des Spieles:

Kindergartenzeit ist Spielzeit und Spielzeit ist Bildungszeit.

Durch Spielen entwickeln Kinder Fähigkeiten, Haltungen und Lebenskompetenz. In Regel-, Konstruktions- und Rollenspielen werden die Grundlagen für die Lernmotivation des Kindes gelegt.

Das Spielen ist die dem Kind zugängliche Form des Lernens.

*„Kinder sollten mehr spielen als sie es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt,
in sich eine warme Welt zu haben, die einem Kraft gibt,
wenn das Leben schwer ist.“*

Astrid Lindgren

*Nur dort, wo Menschen sich wohl fühlen,
kann Bildung und Erziehung gelingen.*

Wir orientieren uns in unserer Arbeit am Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan, der gesetzliche Grundlage unserer Arbeit ist.

- ❖ Wir ermöglichen den Kindern Erfahrungen in verschiedensten Bereichen,
 - z.B. durch spezielle Themenarbeit. Wir achten auf anregende Spielsituationen und begleiten diese, um Interesse und Neugier zu wecken und Lernprozesse in Gang zu setzen.
- ❖ wir pflegen einen respektvollen, einfühlsamen und sensiblen Umgang und unterstützen die Kinder dabei, kompetent und verantwortungsvoll mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer umzugehen.
- ❖ Wir ermöglichen den Kindern, christlichen Glauben zu erleben und orientieren uns dabei am Leit- und Menschenbild unseres Trägers.
- ❖ Wir fördern spielerisch die Sprachkompetenz der Kinder und ermutigen sie, sich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen.
- ❖ Wir geben dem natürlichen Bedürfnis der Kinder nach Bewegung Raum und stärken damit das Wohlbefinden, die motorischen Fähigkeiten und die körperliche und seelische Gesundheit.
- ❖ Wir ermöglichen den Kindern vielfältige Begegnungen mit der Natur und bieten ihnen umweltpädagogische Aktivitäten an, um ihnen einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt zu vermitteln.

Kinder erkunden und erschließen ihre Umwelt mit allen Sinnen.

Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun sind Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.

*„Handeln - für ein menschliches Dasein,
indem wir nicht die Reize verstärken,
sondern die Sinne schärfen!“*

Rita Steiberl

Für die Kinder und unsere pädagogische Arbeit ist es erforderlich, dass die Kinder regelmäßig zu uns kommen. Nur dann können...

- soziale Kontakte und Beziehungen gestaltet werden
- sich vertrauensvolle Beziehungen zu den Erziehungskräften bilden, die Lernen und Entwicklung fördern

- die Kinder individuelle Bildungs- und Entwicklungsbiografien beginnen
- sich Kinder auf einen verlässlichen täglichen Tagesablauf einstellen und Orientierung und Sicherheit gewinnen

10. Wir sind ein Integrativer Kindergarten

Förderplätze können von Kindern belegt werden, die:

- ⤴ körperliche Behinderungen haben
- ⤴ eine geistige Behinderung haben
- ⤴ bedeutende Entwicklungsrückstände aufweisen
- ⤴ sozial-/emotionale Besonderheiten zeigen

Die Förderbedürftigkeit stellt im Grunde der Bezirk Oberbayern fest, der neben der Gemeinde und den Eltern als wesentlicher Kostenträger auftritt.

Bei den Formalien beraten und informieren wir Sie gerne im persönlichen Gespräch.

Die inklusive/integrative Arbeit in der Gruppe bietet neben der Unterstützung durch den Fachdienst Heilpädagogik folgendes:

- ⤴ alle Kinder können ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend Fähigkeiten erlangen, die sie zu sozial kompetenten Menschen werden lassen
- ⤴ dass alle Kinder durch den Ansatz der vielschichtigen Herangehensweise an Themen aktiv an Lernprozessen beteiligt sind
- ⤴ dass wesentliche Lerninhalte für alle zugänglich und interessant vermittelt werden
- ⤴ alle Kinder werden zur Teilhabe angeregt
- ⤴ alle Kinder können dem klar strukturierten und begleiteten Tagesablauf folgen
- ⤴ es werden nicht die Schwächen des Einzelnen betrachtet, wir sind überzeugt, dass eine ressourcenorientierte Begleitung und Förderung bestmöglich für die kindliche Entwicklung wirkt
- ⤴ Entwicklungsüberprüfung und intensive Dokumentation der Entwicklung der Kinder mit Förderbedarf
- ⤴ die Begegnung sehr verschiedener Kinder in allen Bereichen der Kindergartenarbeit stattfindet

- △ vertrauensvolle und aktive Zusammenarbeit mit Elternhaus, Fachdienst und Kindergarten

11. Beobachtung und Dokumentation:

- ❖ Perik (*Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag*),
- ❖ Seldak (*Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern*)
- ❖ ggf. Sismik (*Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen*)
- ❖ sonstige Beobachtungsbögen

12. Essen und Trinken:

- ❖ Eine gesunde Frühstücksbrotzeit bringen die Kinder von zu Hause mit
- ❖ Getränke werden bei uns ausreichend zur Verfügung gestellt (Wasser, Tee und Saftschorle)
- ❖ Durch das Schulfruchtprogramm kann den Kindern zusätzlich frisches Obst und Gemüse angeboten werden

13. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern:

- ❖ Elternbeirat
- ❖ Elterngespräche, Entwicklungsgespräche
- ❖ Tür- und Angelgespräche (Besondere Ereignisse des Tages?)
- ❖ Elternbriefe, Info-Pinnwand
- ❖ Elternabende, Bildungsangebote für Eltern
- ❖ Elternbefragung

Wenn Pädagogen und Eltern sich ergänzen, entsteht das beste Ergebnis für das Kind, denn es wird von zwei Seiten auf zwei wichtigen Ebenen begleitet.

14. Qualitätsmanagement:

- Qualifizierte Fortbildungen
- Elternbefragung
- Fortbildungs- und Klausurtag für das pädagogische Personal

15. Kooperation und Vernetzung:

- Frühförderstellen in Wasserburg, Haag, Waldkraiburg und Mühldorf
- Amt für Jugend und Familie
- Gemeinde Gars
- Fachdienste

*„Führe dein Kind immer nur eine Stufe nach oben. Dann gib ihm Zeit,
zurückzuschauen und sich zu freuen.*

*Lass es spüren, dass auch du dich freust,
und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.“*

Franz Fischereider